

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Kleider von Marie Pose

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

NEUE FRAUENKLEIDUNG UND FRAUENKULTUR

Organ des Deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung

Angeschlossene Vereine: Berlin, Bonn, Bremen, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld-Barmen, Essen, Flensburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Karlsruhe i. B., Köln, Krefeld, Leipzig, München, Ostpreußen, Pforzheim, Sonderburg, Stuttgart, Wertheim.

Erscheint 10mal jährlich und zwar am 1. eines jeden Monats, außer am 1. Juli und 1. August

Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.

Manuskripte an E. Wirminghaus, Köln, Rheingasse 8. Photographien und Zeichnungen an C. Sander, Köln, Hildeboldplatz 26.	Herausgegeben von dem Verein Köln. Schriftleitung: Clara Sander, Else Wirminghaus.	Bezugspreis durch den Buchhandel und die Post jährl. 6 M., halbjährl. (5 Hefte) 3 M., Einzelnummer 80 Pf. Anzeigen: Die 4 gespaltene Petitzelle 40 Pf. Geschäftsstelle Karlsruhe i. B., Karlsruhstr. 18.
--	---	---

Inhalt: Kleider von Marie Pose, München. — Bessere Luft in den Schulräumen! — E. Jacques-Dalcrozes Methode der rhythmischen Gymnastik. — Die Männerkleidungsreform. — Verschiedenes: Neue Wege zur Einführung echter Farben. — Die Plauer Spitzenindustrie auf der Turiner Ausstellung. — Etwas vom Beruf der Krankenpflegerin. — Berliner Mitteilungen. — Etwas von Körperpflege auf den Schulen. — Von der Heilgymnastin. — Neue Besätze für Winter und Frühjahr 1912. — Die neuesten Schöpfungen Poirets. — **Bücherbesprechungen:** Gesundbrunnenkalender 1912. — Glasperlen und Perlenarbeiten aus alter und neuer Zeit. — 600 Monogramme und Signets. — Zuschneidelehrbuch für Damenbekleidung. — Mainzer Volks- und Jugendbücher. — Deutsches Jugendbuch. Kinder-Schlaraffenland, Künstler-Bilderbücher — Sprechsaal. — **Technischer Teil.** — Beschreibung der Kleider. **Vereinsmitteilungen.** Neuerscheinungen vom Büchermarkt.

Die Bewegung für Verbesserung der Frauenkleidung hat einen sehr erfreulichen Erfolg zu verzeichnen. Dem deutschen Verband für Verbesserung der Frauenkleidung ist für seine Beteiligung an der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden die Silberne Medaille verliehen worden. Diese offizielle Anerkennung seiner Bestrebungen wird für seine weitere Arbeit von großem Nutzen werden; umso mehr, als das Museum »Der Mensch«, das die Stadt Dresden von der Hygiene-Ausstellung übernehmen wird, auf die ständige Mitarbeit des Deutschen Verbandes rechnet. So kann der Verband mit großer Genugtuung auf die Internationale Hygiene-Ausstellung zurückblicken. Sie hat die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf seine Bestrebungen gelenkt und ihnen zu einem Aufschwung verholfen, der in der Zukunft zur vollen Geltung kommen wird.

Kleider von Marie Pose, München.

In unserer heutigen Nummer bringen wir einige Abbildungen nach Kleidern aus der Werkstätte für künstlerische und gesundheitsgemäße Kleidung von Fräulein Marie Pose, München. Fräulein Pose hat es verstanden,



Abb. I. Lichtkunstwerkstätte-München.
Bildnis von Marie Pose-München.
Beschreibung und Rückansicht des Kleides Seite IX.

ihr Geschäft aus kleinen Anfängen seit 1905 zu einem ansehnlichen Betrieb auszugestalten, in dem eine größere Anzahl Personen mit Schneiderei, Hand- und Maschinen-

stickerei sowie Knüpfarbeit beschäftigt sind. Es wird demnach die gesamte Ausschmückung der Kleider im Hause fertiggestellt und die Künstlerin ist in der Lage, die Ausgestaltung ihrer individuellen Entwürfe vollständig zu leiten.

Bessere Luft in den Schulräumen!

~ Unsere Bewegung für Verbesserung der Frauenkleidung hat sich von Beginn an mit der Einführung luftdurchlässiger Bekleidungsstoffe befaßt, und für die Nützlichkeit dieser Bestrebung konnte nichts überzeugender wirken, als die Darstellungen in der populären Abteilung der Int. Hygiene-Ausstellung, wo in Glasgefäßen die Menge von Sauerstoff, Kohlensäure und Wasser gezeigt wurde, die im Laufe eines Tages die Haut durchdringt. Vier Liter Sauerstoff nimmt der Mensch durch die Haut auf, sechs Liter Kohlensäure und einen Liter Wasser gibt er ab. Und nach diesen Ziffern ist es erklärlich, daß eine Behinderung der Hautatmung und -Ausdünstung die Frische des Körpers beeinträchtigen muß. Aber über diese Tatsache dürfen wir eine andere, noch viel wichtigere nicht vergessen: es ist die Rolle, die für unser Wohlbefinden die Luft spielt, die wir durch unsere Lungen einatmen. Eine richtige Atmung und ein Einatmen reiner Luft ist unsere erste Lebensbedingung. Nach Dr. R. Freiherr v. Walther in Dresden haben gesunde Erwachsene im Zustand der Ruhe 14—20 Atemzüge pro Minute, wobei jedesmal un-

gefähr 400 ccm Luft aufgenommen werden. Kinder und Greise atmen schneller. Bei Körperarbeit vermehren und vertiefen sich die Atemzüge. Da eine solch ungeheure Menge Luft im Laufe eines Tages durch unsere Atmungsorgane geht, ist natürlich die Reinheit der Luft, die wir einatmen, von größter Bedeutung. Dr. Trillat vom Institut Pasteur hat neuerdings durch Experimente bewiesen, daß die durch Zersetzung organischer Massen verdorbene Luft, hauptsächlich unsere Ausatemungsluft, einen besonders günstigen Einfluß auf die Lebensfähigkeit der Mikroben ausübt, so daß demnach unsere Ausatemungsluft direkt als Trägerin von Krankheitskeimen angesehen werden kann. — Die Sorge für gesunde, frische Luft in unsern Wohnräumen ist eine Hausfrauenpflicht, auf die wir nicht genug achten können und auf die im allgemeinen auch schon geachtet wird*. Wie steht es aber mit den Schulräumen, in denen unsere Kinder einen großen Teil ihres Lebens verbringen? Die Knabenschulräume entziehen sich gewöhnlich unserer Kontrolle. In den Mädchenschulen gelingt es schon eher einmal bis zu einem Schulzimmer vorzudringen und die Leserinnen dieser Zeilen werden wahrscheinlich in vielen Fällen beobachtet haben, daß diese Zimmer in durchaus ungenügender Weise gelüftet waren.

Mütter und Ärzte wissen davon zu erzählen, daß es eine Reihe von Kindern gibt, die den Schulbesuch nicht vertragen, die hauptsächlich im Winter und besonders an Tagen, wo die Stundenzahl eine große ist, blaß, mit Kopfschmerzen und ohne Appetit nach Hause kommen. In den Ferien und an schulfreien Tagen sind diese Kinder gesund. Das Wohlbefinden leidet in diesen Fällen hauptsächlich unter den Einflüssen der angestregten Aufmerksamkeit, des langen Stillsitzens und der schlechten Luft; im Winter noch sehr oft unter der übermäßigen Heizung. Mit den zwei ersten Punkten hat sich die Öffentlichkeit schon vielfach befaßt und auch zur Besserung der Zustände beigetragen. In bezug auf die Lüftung der Schulen wird man uns vielleicht erwidern, daß in allen neuen Schulgebäuden vortreffliche Ventilationsvorrichtungen eingebaut sind und daß auch alle älteren Gebäude wenigstens verstellbare Oberlichter haben. Das ist richtig und gegen die Baumeister, die heutzutage ihre Kunst nicht allein mit Verständnis, sondern auch — wenigstens bei öffentlichen Gebäuden — mit Menschenliebe ausüben, ist in den seltensten Fällen etwas zu sagen. Aber, was nützen die besten Lüftungsvorrichtungen, wenn sie geschlossen sind; was nützen alle Thermometer in den Klassenzimmern, wenn niemand sie beachtet oder wenn der Lehrer zu seinem Wohlbefinden eine Temperatur von 17—19° Réaumur nötig zu haben glaubt! In unserer Zeit der Luft- und Lichtbäder herrscht im allgemeinen noch eine übertriebene Angst vor einem offenen Fenster und die meisten Leute werden sich wundern, wenn sie hören, daß in Davos die Lungenkranken im Winter bis 20 Stunden am Tag in frischer Luft zubringen, manchmal bei einer Temperatur-



Abb. II.

Hofphotograph Fr. Müller-München.

Haus- und Abendkleid
von Marie Pose-München.

Beschreibung und Einzelansichten Seite IX.

* Ein neues Gesundheitsgesetz wird der Stadtrat des Londoner Stadtteils Paddington demnächst in Kraft treten lassen. Die Bewohner von Mietkasernen werden darnach gezwungen sein, täglich auf eine gewisse Zeit die Fenster ihrer Wohnungen offen zu halten. Diejenigen, die das Gesetz nicht beobachten, sollen mit einer Strafe von 100 M belegt werden und mit einer Strafe von 40 M für jeden Tag, an dem die Fenster nicht geöffnet wurden. Ein ähnliches Gesetz ist erfolgreich in Nottingham seit den letzten achtzehn Monaten in Kraft. (Stadtanz. zur Köln. Ztg. 29. 4. 1911).